



Der Landkreis Gifhorn treibt auch in diesem Jahr den Ausbau und die Instandhaltung der touristischen Radwege voran. Es geht aber auch um die Ausstattung und Beschilderung an den Wegen.

SYMBOLFOTO: DPA

Schutz, Schilder, Schotter

Kreis: Ausbau touristischer Radwege geht auch 2023 weiter

VON HILKE BENTES

Landkreis Gifhorn – Wie können die touristischen Radwege im Landkreis Gifhorn attraktiver gestaltet oder verbessert werden? Auf die Beantwortung dieser Frage wird seit 2020 ein besonderes Augenmerk gelegt. Ein Kreisratsbeschluss hatte 2019 dafür gesorgt, dass mehr als 80 Kilometer Wegenetz in den Fokus rückten. Es geht um Instandhaltung, bessere Beschilderung sowie die an den Wegen vorhandene Ausstattung, die in diesem Jahr weiter verbessert werden sollen.

Das Konzept für die touristischen Radwege umschließt ein kreisweites Netz von 82 Kilometern Länge, das der Landkreis nach einheitlichen Kriterien unterhalten will.

Die Strecken dienen vor allem zum „Erfahren“ der Landschaft und spielen damit eine zum Teil andere Rolle als die Radwege an Straßen. Manche Abschnitte sind weder asphaltiert oder gepflastert. Durch eine Instandsetzung sollten sie in den kommenden Jahren für die angestrebte Nutzung ausgerichtet werden.

In diesem Jahr geht es mit der sogenannten Phase III weiter: Von Februar bis April (je nach Wetterlage) wird laut Kreissprecherin Dr. Annika Döweling die grundlegende Instandsetzung der folgenden geschotterten und unbefestigten Abschnitte auf den touristischen Radwegen durchgeführt. Im Einzelnen handelt sich um die Wege „Lehrpfad Drömling“, „Flü-

se-Tour“ (die neue Bezeichnung ist „Naturschätze“), „Durch die Büttelei“, „Grenz-erfahrung“ und einzelne Verbindungsstrecken. Damit seien dann auch die noch verbliebenen etwa 20 Kilometer an Teilabschnitten auf den touristischen Radwegen instandgesetzt, so Döweling. Hierfür sind zirka 600 000 Euro vorgesehen.

Es geht bei dem Konzept aber eben nicht nur um die Fahrbahn: Denn weiterhin liegt der Schwerpunkt in 2023 auf der Erneuerung, Schotterergänzung und Ausstattung der touristischen Radwege. Dabei soll robuste und ansprechende Ausrüstung wie Bänke, Tische, Schutzhütten und Infotafeln an den Wegen platziert werden.

Zudem soll die in 2022 im Landkreis insgesamt erneuerte wegweisende Beschilderung der touristischen Radwege um zusätzliche Elemente für ein Knotenpunktsystem erweitert werden. „Hierdurch wird die Orientierung für Radfahrende auch außerhalb der touristischen Radwegrouten verbessert“, sagt Döweling. Denn insbesondere für die Bestimmung von geeigneten Verbindungsstrecken zwischen den touristischen Radwegen und für klein- und nahräumliche Ortsverbindungsstrecken sei das Projekt für die wegweisende Beschilderung entwickelt und aufgebaut worden. Ein zentraler Baustein in dem fortlaufenden Prozess bleibe auch die ortskundige Expertise der Gebietseinheiten.